

Vor dem Summen

Sechs unterkühlte Beine
verhakt an hölzener Schräge,
so wartet auf den Frühling
die Fliege und gähnt träge.

Was waren das für Gelage,
zu sommerlauer Stunde!?
Wir kreisten im Geschwader
über des Obstes Wunde.

Selbst Bilder aus der Jugend-
ich dachte sie weit weg ...
Wir konnten noch nicht fliegen
und löcherten doch Speck.

Das Leben ist ein Schönes,
es meckern nur die Dummen.
Schon liegt auf meinen Flügeln
die Ruhe vor dem Summen.

© **Ralf Risse**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)